



BLÜHENDER NATURPARK

SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD

**„Naturnahe Blumenwiesen im Hausgarten und
in der freien Landschaft – Anlage und Pflege“**

Kampagne Blühender Naturpark

05. März 2020, Rathaus – Großer Sitzungssaal, Rudersberg

Lisa-Marie Funke

Inhalt

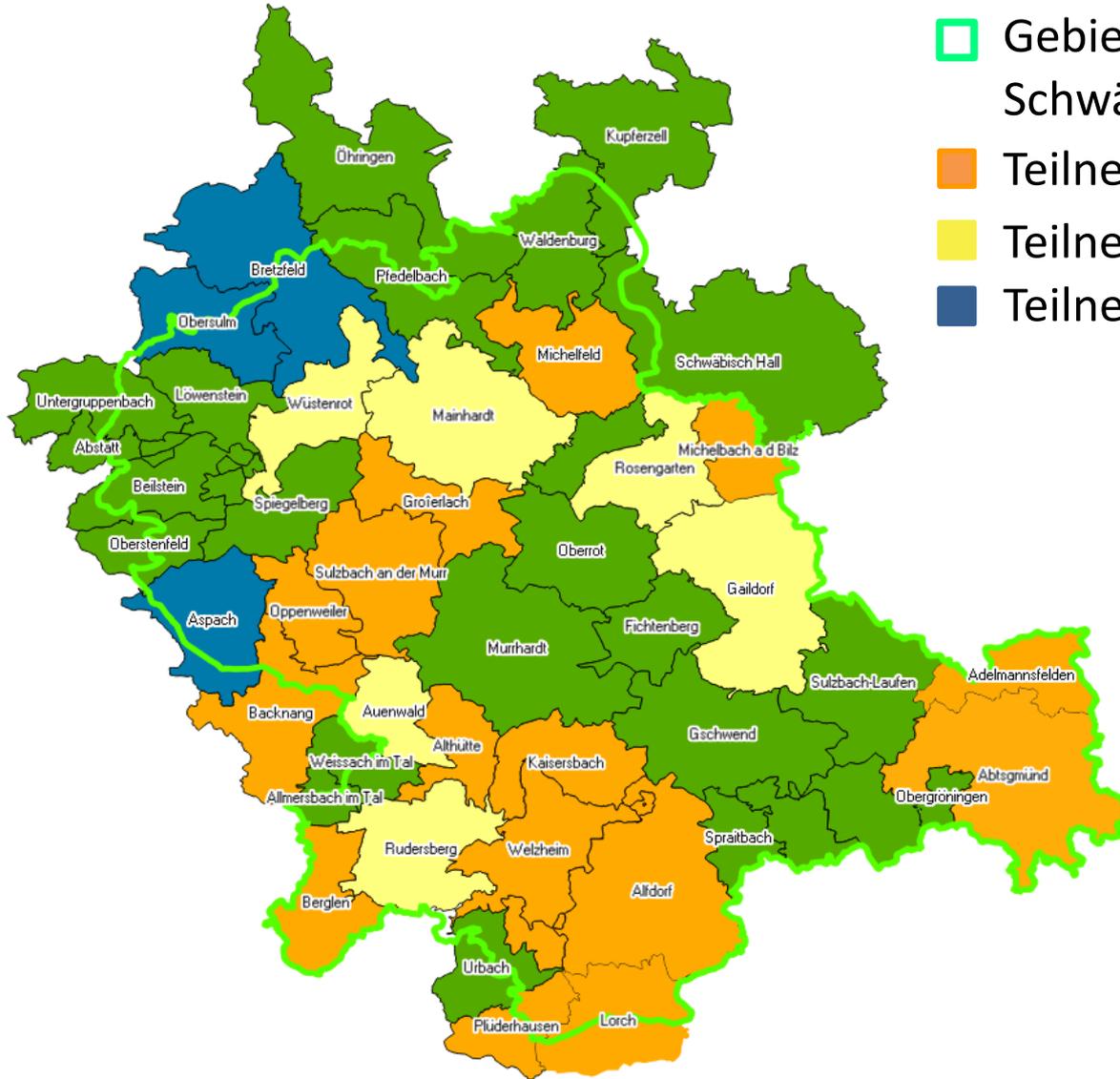
- Insektenschwund
- Blühender Naturpark – Projektvorstellung
- Saatgut – ein- oder mehrjährig, gebietsheimisch oder -fremd?
 - Vor- und Nachteile
 - Begrünnungsformen
 - Ansaatmöglichkeiten
 - Pflege der Flächen
- Naturnahe Gärten
- Exkurs: Nisthilfen
- Fazit
- Infomaterial

- „Krefelder Studie“ (I + II) – in Schutzgebieten!, sonst Rückgang stärker (HALLMANN ET AL. 2017, PloS One)
- Neonicotinoidstudie NL (Vergleich behandelter / unbehandelter Gebiete) (HALLMANN ET AL. 2014, Nature)
- Zahlreiche Studien einzelner Gruppen (Zikaden, Bienen, Wespen...) (SCHNABLER 2017, für NABU BW)
- Globaler Bericht zum Zustand der Natur (WELTBIODIVERSITÄTSRAT IPBES 2019)
- Sowie viele weitere indirekte Belege, wie Zugplanbeobachtungen am Randecker Maar, Repräsentative Umfrage 2017 des Instituts für Demoskopie Allensbach (77 % weniger Schmetterlinge)

- **Nahrungsarmut**, besonders an Insekten zur Brutzeit
 - **Desynchronisation** mit Nahrungsgipfeln
 - Direkte und indirekte Wirkung von **Bioziden**
 - **Verringerte Zugänglichkeit**: zu rascher / dichter Aufwuchs (Eutrophierung)
 - ferner im Agrarland: **Strukturarmut**, fehlende Brachen (Verstecke, Nahrung), etc. → u.a. Brutverluste (viele Mahden in knapper Folge etc.)
 - Naturferne Gärten
 - Weitere unzureichend erforschte Gründe
- **Insektenschwund hat massive Auswirkungen auf Vögel und andere Insektenfresser**

- **Ziel:** Erhöhung des Artenreichtums im Naturpark
 - Blühaspekte vom Frühling bis in den Herbst
 - neues Pflegemanagement (nicht nur Neuanlage)
 - Nahrung für Insekten
 - neue Ästhetik
- „Eh da“-Flächen in Gemeinden umstellen
- Schulung von Bauhöfen (Dipl.-Biologen Weiß&Weiß)
- Beratung der Gemeinden
- Vernetzung von Akteuren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Blühende Naturparke Baden-Württemberg

Blühender Naturpark Projektvorstellung



-  Gebiet Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald
-  Teilnehmende Gemeinden 2017/2018
-  Teilnehmende Gemeinden 2018/2019
-  Teilnehmende Gemeinden 2019/2020



Saatgutmischungen – ein- und mehrjährig, gebietsheimisch und gebietsfremd - Was gilt es zu beachten?

Inhalte von Martin Weiß und Reinhard Witt



Gebietsheimisches Saatgut (Def.: Kowarick und Seitz)

Sippen werden als gebietseigen (= gebietsheimisch) bezeichnet, die aus **Populationen einheimischer Arten** stammen, welche...

- sich in einem **bestimmten Naturraum** über einen **langen Zeitraum** in vielfachen Generationsfolgen vermehrt haben und
- bei denen eine **genetische Differenzierung** gegen Populationen der gleichen Art aus anderen Naturräumen anzunehmen ist.

Blühende Naturparke - Vereinbarung Saatgut

In freier Natur nur Verwendung von zertifiziertem
gebietseigenem Saatgut (§40 (4) Bundesnaturschutzgesetz)



Süddeutsches
Berg- und
Hügelland –
Südwestdeutsches
Bergland



Produktionsräume

- 1 Nordwestdeutsches Tiefland (NW)
- 2 Nordostdeutsches Tiefland (NO)
- 3 Mitteldeutsches Flach- und Hügelland (MD)
- 4 Westdeutsches Berg- und Hügelland (WB)
- 5 Südost- und Ostdeutsches Bergland (SO)
- 6 Südwestdeutsches Berg- und Hügelland mit Oberheingraben (SW)
- 7 Süddeutsches Berg- und Hügelland (SD)
- 8 Alpen und Alpenvorland (AV)

Ursprungsgebiete

- 1 Nordwestdeutsches Tiefland
- 2 Westdt. Tiefland m. Unterem Weserbergland
- 3 Nordostdeutsches Tiefland
- 4 Ostdeutsches Tiefland
- 5 Mitteldeutsches Tief- und Hügelland
- 6 Oberes Weser- und Leinebergland mit Harz
- 7 Rheinisches Bergland
- 8 Erz- und Elbsandsteingebirge
- 9 Oberheingraben mit Saarpfälzer Bergland
- 10 Schwarzwald
- 11 Südwestdeutsches Bergland
- 12 Fränkisches Hügelland
- 13 Schwäbische Alb
- 14 Fränkische Alb
- 15 Thüringer Wald, Fichtelgebirge und Vogtland
- 16 Unterbayerische Hugel- und Plattenregion
- 17 Südliches Alpenvorland
- 18 Alpen
- 19 Bayerischer und Oberpfälzer Wald
- 20 Sächsisches Löß- und Hügelland
- 21 Hessisches Bergland
- 22 Uckermark mit Odertal

- Produktionsraumgrenze
- Ursprungsgebietsgrenze
- Grenzen Bundesländer

Einjährige Blütmischungen – Vorteile

- Sehr **wüchsig** und für den Menschen **optisch attraktiv** im ersten Jahr
- Optische **Wegbereiter** an einzelnen, prominenten Flächen im Ortszentrum (10-30 %)



Einjährige Blühmischungen – Nachteile

- **Hohe Herstellungskosten**
- Nahrungsangebot **zeitlich begrenzt** und nur für **wenige Insektenarten**
- Viele **nicht heimische Arten** und Zuchtformen
→ ökologische Risiken!
- Ausfallen der ökologischen Funktionskreise
- In Folgejahren **Dominanz** von Verunkrautung und ungewollten **Beikräutern**
- Exotische Arten in freier Landschaft verboten

Einjährige Arten



Heimische mehrjährige Wildblumen – Vorteile

- Können sich **auf verunkrauteten Flächen etablieren** → Pflegemaßnahmen beachten!
- Herstellung **langfristig kostengünstiger**
- Gebietsheimische Pflanzen bieten **komplettes Futterspektrum** → ökologisch wertvoll!
- **Ausdauernde** Blühflächen
- **Selbstaussaat** nicht jedes Jahr notwendig
→ **Vielfältig, kostenreduzierend und nachhaltig**

Heimische mehrjährige Wildblumen – Nachteile

- **Langsame Entwicklung**, meist erst nach zweitem Jahr optisch attraktiv
- **Pflege** ggf. im **ersten Jahr intensiv**
- Häufig für Gemeinden: Mahd mit Abräumen

Mehrjährige Arten



Wiesenflocken-
blume

Natternkopf



Foto: Martin Klatt



Witwenblume



Bocksbart

Wiesen-Salbei



Kuckucks-Lichtnelke



Margeriten und Glockenblumen



Hornklee



Gründe für heimische Wildpflanzen...

- steigern **Ökosystemdienstleistungen**
- bewahren **Biotope** und Lebensgrundlagen
- „**funktionieren**“ bei Klimawandel
- sind **Nahrungsgrundlage** vieler Tierarten
- geben der **Natur** etwas zurück
- haben **Vorbildcharakter**

1) Wiese – naturnahe, artenreiche, dauerhafte Gräser-Kräuter-Pflanzengesellschaften

- Standorteigenschaften: von mager und trocken bis nährstoffreich und fett
- Pflegemaßnahmen:
 - je magerer die Wiese, desto später wird gemäht, je fetter die Wiese, desto früher wird gemäht
 - Margerite als Leitpflanze für den richtigen Mahdzeitpunkt der 1. Mahd
 - Möglichst nie mehr als die Hälfte der Wiese auf einmal mähen
 - Mulchen und Liegenlassen des Schnittguts sind die zweitschlechteste Methode, kein Schnitt die schlechteste – Wiederholtes nichtmähen führt zu Artenverlust

Blumenwiese



Fettwiese



Magerrasen



Feuchtwiese



2) Saum – kräuterreich, mehrjährig und vielfältige Strukturen

- Langer Blühaspekt garantiert kontinuierliche
Sammelquellen für Insekten
- Arten mit einer Wuchshöhe 60-140 m
- Standorteigenschaften: meist trocken, mager und sonnig
(Ausnahme: Schattsaum)
- Pflegemaßnahmen:
 - Nach Bestandsentwicklung 1 Schnitt / Jahr (idealerweise im
Frühjahr) → Wintersteher als Ansitzwarten/Winterfutter für Vögel
 - Mahd mit Abräumen - Nicht mulchen!

A vibrant garden scene featuring a stone retaining wall. The wall is covered in a dense growth of flowers, including tall yellow stalks, purple flowers, and numerous pink and white daisy-like flowers. To the left, a grassy area leads to a yellow house with a brown tiled roof. In the background, another house with a red tiled roof is visible. The overall atmosphere is bright and colorful, suggesting a warm, sunny day.

Wärmeliebender Saum

Lösungsansatz

- **Mischung aus heimischen einjährigen und heimischen mehrjährigen Wildblumensamen**

Nährmischung für Insekten im 1. Jahr



Nährmischung für Insekten im 2. Jahr



Info Ansaat

- **Frühjahr:** Aussaatzeit **März bis April**
- **Herbst:** Aussaatzeit Mitte **August bis Ende September**
- Vorzugsweise **vor beginnender feuchter Witterung** säen
- Wildblumen- und Wildgräserkeimlinge benötigen **mind. 3 Wochen durchgehende Feuchtigkeit**, um optimal zu quellen und zur **Keimung** zu gelangen
- Falls der **Regen ausbleibt** und die **Keimung** bereits **begonnen** hat, sollte (falls möglich), der Boden **alle 2 bis 3 Tage** durchdringend **gewässert** werden

Info Ansaat - Neuansaat

- Saatbettvorbereitung: **feinkrümeliges** und **unkrautfreies** Saatbett
- Bodenruhe etwa 3-4 Wochen
- Einsaat: Saatgut muss **obenauf gesät** und darf **nicht eingearbeitet** werden

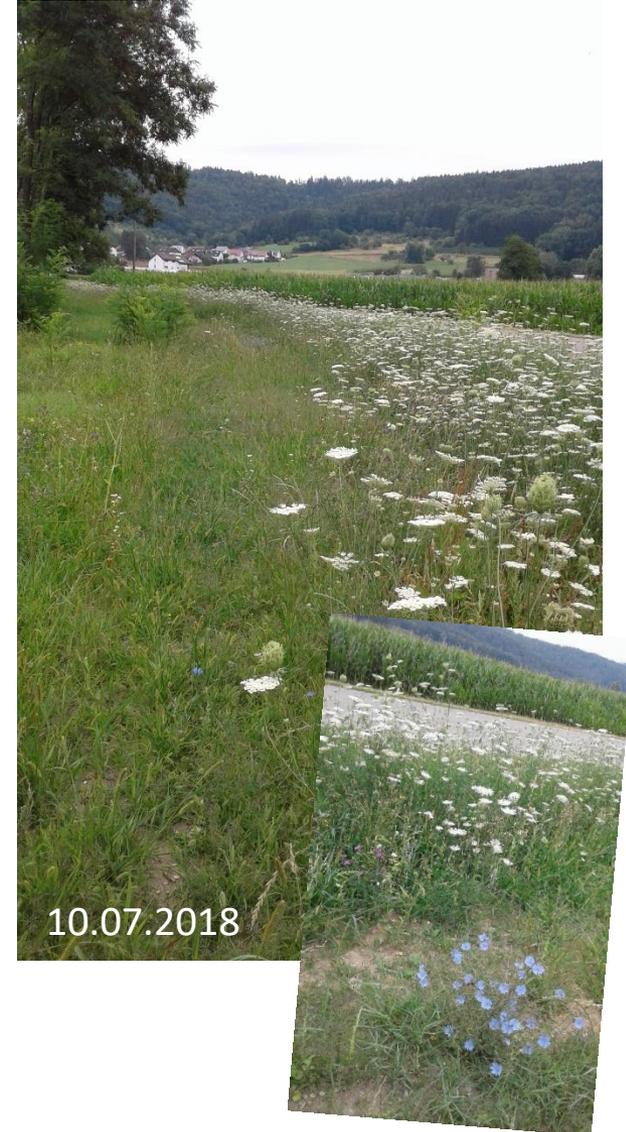
Besonders Wichtig: **Anwalzen der Ansaat** sorgt für den benötigten Bodenschluss und eine gleichmäßige Keimung des Saatguts

- Geduld - denn Wachstum braucht Zeit!!!



Mischung: Blumenwiese trocken und Wildbienenbaum





Mischung: Blumenwiese trocken

Info Ansaat – Umbruchlose Ansaat

Zu beachten:

- Nur bei **alten, lückigen Rasenbeständen** oder **artenarmen Wiesen** anwenden, welche durch die Art der Nutzung an Vielfalt verloren haben.
- Eingesäte Rasenflächen insbesondere mit **Rotschwingel** (*Festuca rubra*) eignen sich grundsätzlich **nicht zur umbruchlosen Ansaat**.
- **Zuchtgräser und -leguminosen unterdrücken** die nachgesäten Wildblumen zu sehr.
- Die bestehende Wiese sollte **nur wenige Futtergräser** enthalten (Glatthafer, Weidel-, Liesch-, Knaul- oder Honiggras).

Info Ansaat – Umbruchlose Ansaat

- **Altbestand abmähen** und stark vertikutieren, fräsen oder grubbern, um die **Grasnarbe aufzureißen**.
- Wichtig: **ausreichende Bodenlockerung** sorgt für Etablierung der Kräuter
- Auf die lockere Erde **Saatgut** mit einem Anteil von 80-100 % Kräutern **ausbringen** und den **Bodenschluss** durch Anwalzen **herstellen**.
- Wichtig: das sehr feine **Saatgut nicht einarbeiten**, da es sich oft um **Lichtkeimer** handelt
- **Geduld** - denn Wachstum braucht Zeit!!!

Info Ansaat – Umbruchlose Ansaat

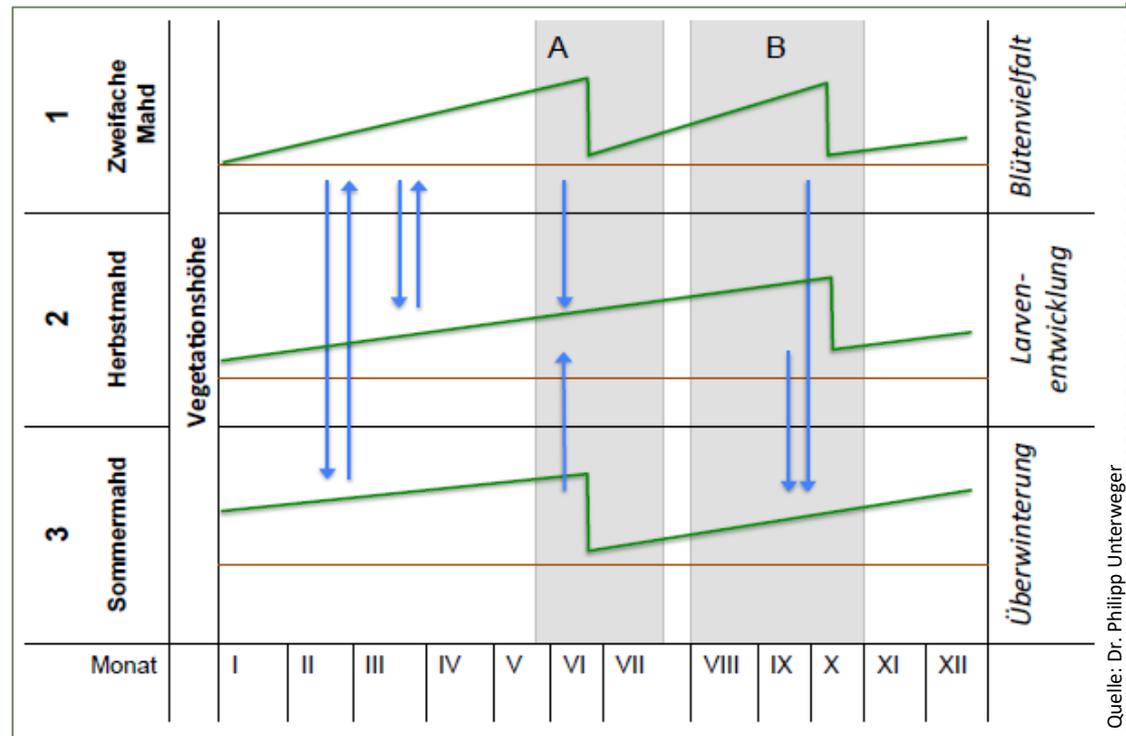
Erhöhter Pflegeaufwand im 1. Jahr:

- Die Gräser aus dem **Altbestand** müssen während des **1.Jahres** nach der Ansaat **kurz gehalten** werden, bis die neu ausgesäten Kräuter ihre **Blattrosetten** gebildet haben.
- Im **Folgejahr** sollte Anfang bis Mitte **Mai** nochmals ein **Pflegeschnitt** durchgeführt werden. Erst danach die Wiese wachsen und blühen lassen. Die Schnitthäufigkeit in den folgenden Jahren richtet sich nach Standort, Pflanzengesellschaft und Witterung.
- Pflege: Mahd mit Abräumen – nicht mulchen.

Info Pflege

- Je nach Standorteigenschaften: 1-3 mal pro Jahr
- Erster Schnitt etwa zur Margeritenblüte / Erster Heuschnitt
- Ideal:

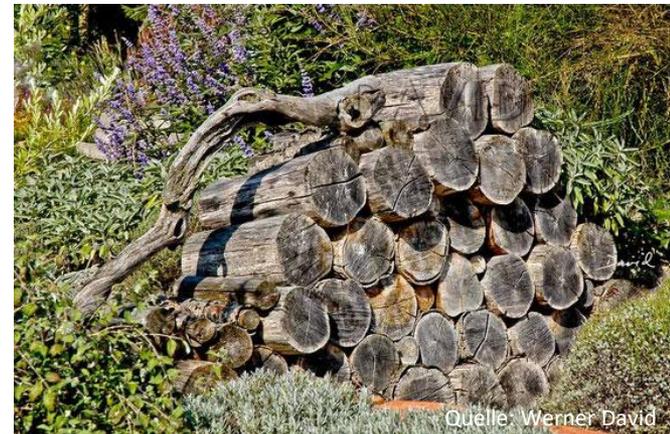
Mosaikartig mähen
und abwechselnd
Wiesenbestand
stehen lassen



Mahdmodell nach Unterweger

Was kann noch getan werden?

- Nistmöglichkeiten schaffen (Vögel und Insekten)
 - Totholz, Trockenmauer, Sand- und Steinhaufen, Brachen, Naturteiche, „Wilde Ecken“, heimische Hecken, ...
 - Verzicht auf gefüllte und nicht-heimische Arten
 - Keine Insektizide / Herbizide /... verwenden, torffrei gärtnern
- Selbsttest „Wie wildbienen-freundlich ist mein Garten?“



Nisthilfen für Wildbienen (auch „Wildbienenhotels“)

- leider häufig gut gemeint statt gut gemacht
- Nisthilfen für solitär lebende Wildbienen (! 75% nisten im Erdboden)
- dienen der Beobachtung von Wildbienen
- Häufige Arten: Gehörnte Mauerbiene, Rote Mauerbiene, Seidenbiene, etc.

Häufige Fehlerquellen:

- Lochziegel (Gänge hinten offen oder zu kurz, \emptyset zu groß)
- in das Stirnholz angebohrte Stammscheiben (Risse)
- Tannenzapfen
- Stroh
- zu harte Lehmwände
- unsauber geschnittenes Schilf
- Nahrungsquellen in näherer Umgebung fehlen (300-500 m)

Nisthilfen

Sinnvolle Materialien:

- Niststeine aus gebranntem Ton
- Trockene, gut abgelagerte Hartholzklötzchen mit sauberen Bohrungen von 2-8 mm
- Strangfalzziegel
- Senkrecht befestigte markhaltige Stängel
- Hohle Stängel mit Knoten am hinteren Ende (Schilf, Herzgespann, etc.)
- weiche Lehmwände

Beispiel: Werner David: www.naturgartenfreude.de > Wildbienen > Nisthilfen > Positivbeispiele



- Planung (intensiv und extensiv genutzte Bereiche)
- Neuansaat oder Pflegeumstellung?
 - Gebietsheimische Wildblumensamen verwenden
 - Pflege anpassen (Zeitpunkt, Häufigkeit, Mosaik, Mahd abräumen)
- Arten- und Strukturreichtum schaffen
- Anfangen und mutig sein 😊
- Beobachten und geduldig sein

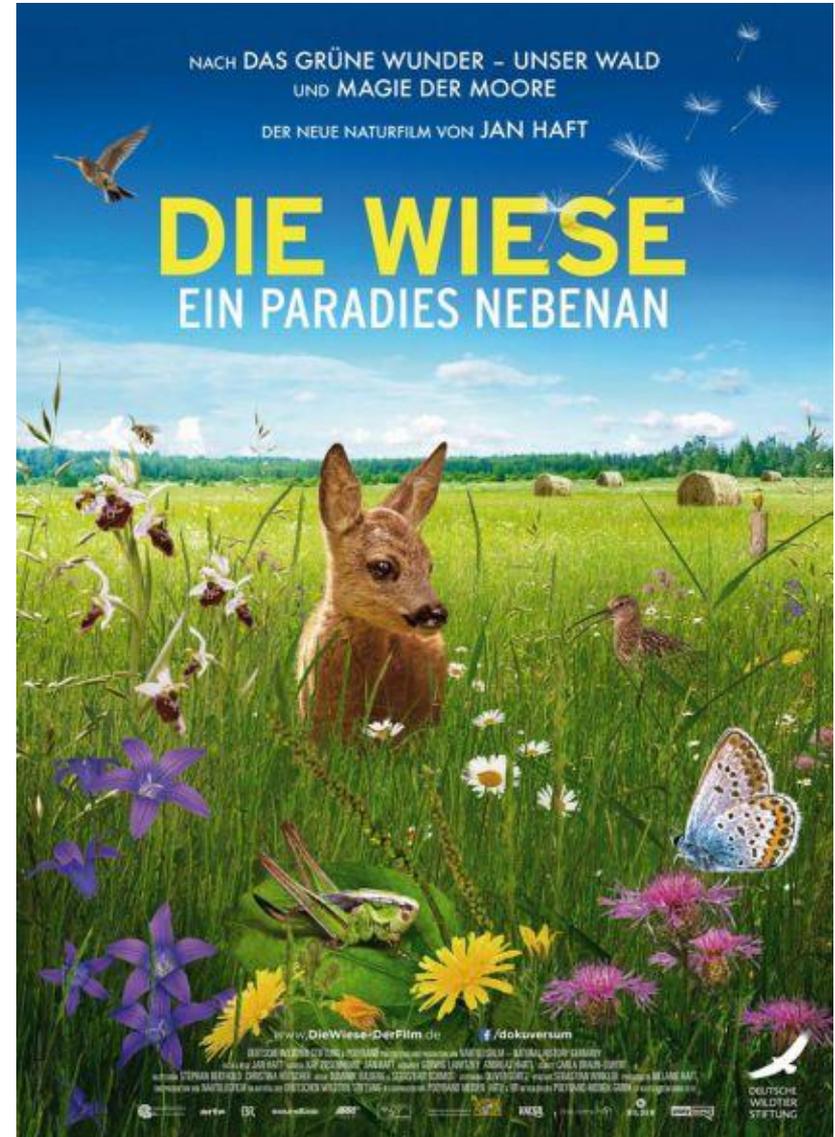


Filmtipps

- Die Wiese – Ein Paradies nebenan
- Bienen Majas wilde Schwestern



Quelle: Jan Haft



- Deutschland summt!

www.deutschland-summt.de > Bienenfreundlich gärtnern

www.wir-tun-was-fuer-bienen.de > Ratgeber für bienenfreundliches Gärtnern (PDF)

- Infos zu Wildbienen

Wildbee: www.wildbee.ch

Erdnistende Wildbienen: <https://ebooks.wildbee.ch/erdnister>

Wildbienen fördern: <https://ebooks.wildbee.ch/wildbienenfoerdern>

Lehrmittel Wildbienen entdecken: <https://ebooks.wildbee.ch/erlebniswerkstatt>

Paul Westrich: www.wildbienen.info

Wildbienenkataster: www.wildbienen-kataster.de

Volker Fockenberg: www.wildbienen.com

- **Naturgarten**

Gemeinde Rudersberg: www.rudersberg.de > Rudersberger Naturgarten

Naturgarten e.V.: www.naturgarten.org

- **Saatgut**

Rieger-Hofmann: www.rieger-hofmann.de

Hof Berg-Garten: www.hof-berggarten.de

- **Blühende Naturparke**

Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald: www.naturpark-sfw.de

Blühende Naturparke BW: www.bluehende-naturparke.de



**TRAUE NICHT
DEM ORT,**
*an dem kein Unkraut wächst**

 **BIENEN UND BLUMEN**
FÜR UNSERE REGION

Vielen Dank!

Rotschwengel



Glatthafer



Lieschgras



Honiggras



Weidelgras



Knaulgras



Rotschwingel



Glatthafer

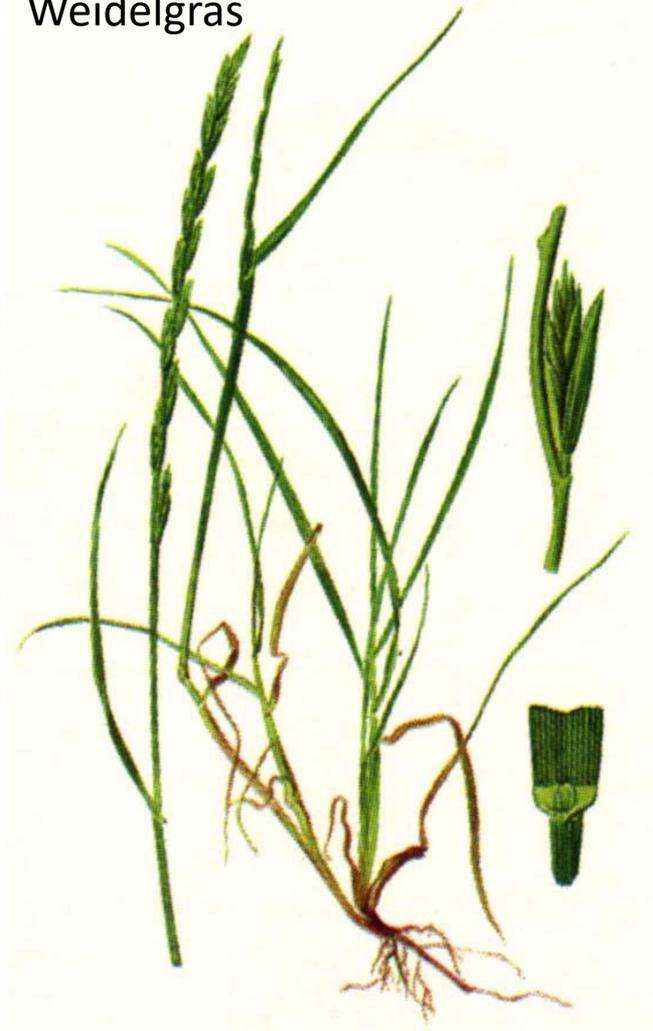


Wiesensieschgras





Weidelgras



Knaulgras



Wolliges Honiggras

